

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda



Neukirch und Umgegend

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Verantwortlicher: ...

Verantwortlicher: ...

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bougen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) bestellbarerweise bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 168

Sonnabend, den 20. Juli 1940

95. Jahrgang

Eine Reichstags-sitzung von weltgeschichtlicher Bedeutung

Des siegreichen Feldherrn Adolf Hitler Dank an seine Wehrmacht — Vexier Appell des Führers an die allgemeine Vernunft in England

Berlin, 20. Juli. Im Gluttag der Geschichte, die wie seit der nationalsozialistischen Revolution erleben, liegen sich die Ereignisse in atemberaubendem Tempo. Jedes von ihnen ist der Ausdruck einer von einer neuen Idee getragenen Epoche, die sich mit der ungeheuren Kraft einer Naturgewalt ihre Bahn bricht. Wie im Durchbruch der jungen Kräfte in den ältesten Kulturvölkern das Alte und Morose hinweggefegt wurde, so sank vor dem Übergang der neuen Ordnung auch eine alte Welt, stürzte sie sich auch ihr entgegen. Es gilt, die Zeichen der Zeit zu verstehen.

Der Großdeutsche Reichstag ist gestern zu einer kurzfristig angekündigten Sitzung einberufen worden, um eine Erklärung der Reichsregierung entgegenzunehmen. Nicht nur die Sitzungssäle des Großdeutschen Reichstages, sondern die ganze Reichshauptstadt durchweht der Obem des Deutschen Geschehens. Am Vortage erst hatten die Berliner zu Hunderttausenden der ersten zurückkehrenden Frontdivision in einem Freudensturm ohnegleichen begrüßt, nachdem sie 12 Tage zuvor den siegreichen Feldherrn und Obersten Befehlshaber in einem unvergesslichen Triumphzug einholten. Raum aber erfuhren sie nur wenige Stunden zuvor die Einberufung des Reichstages, da freuten sie wieder zu Tausenden und aber Tausenden, vielfach bleich von ihren Arbeitstätigkeiten, herbei, um den großen Augenblick nicht zu verpassen, dem Manne ihre Huldigungen darzubringen, der für sie die Verkörperung deutscher Größe und Stärke, der Gestalt der deutschen Zukunft ist.

Wie zuvor, auch nicht bei der letzten Sitzung des Großdeutschen Reichstages im Jahre am 6. Oktober vorigen Jahres, als der Führer bekanntgab, daß ein Würfel gefallen, Großdeutschland sich im schwersten Abwehrkampf sein Reich für Jahrhunderte zu sichern müsse, hat dieses Haus, hat die Massen draußen und das deutsche Volk an den Lausprechern solche Stimmung gespannter Erwartung umfassen.



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht beim Gruß an seine Soldaten (Dr. Raschelt-Schertl.)

Saselwander, Weigel, Boetel, Eckart, Samler, die auf dem Schlachtfeld mit ihrem Leben den Kreuzen, den sie dem Führer gelobten, befestigt haben.

Die Tribüne des Reichstages füllt sich. Das Ehrenkleid der Wehrmacht herrscht auch hier eindeutig vor. In der ersten Reihe steht man Großadmiral Raeder, Generaloberst von Braunsfels, Generaloberst Keitel, Reichsaußenminister von Ribbentrop, in der zweiten Reihe die Minister Dr. Goebbels, von Neurath, von Schering-Krosigk, Junf, Dr. Schacht, Dr. Görtner, Darré, Rust, Kerrl, Selbte, Frank, Ohnesorge, Sech-Quart, Meißner. Auf der rechten Seite haben die Reichsstatthalter und Staatssekretäre ihre Plätze eingenommen.

Die gesamte rechte Seite des I. Ranges ist dem solbatischen Führerkorps des Großdeutschen Reiches vorbehalten. Man sieht die durch die großen Siege der deutschen Waffen in Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich bekanntgewordenen markanten Gesichter der Männer, die unsere Truppen von Sieg zu Sieg geführt und unvergänglichen Lorbeer an die Fahnen der besten Armee der Welt gehetzt haben. Die Wehrzahl von ihnen trägt die höchste Auszeichnung, die der deutsche Soldat vor dem Feind erwerben kann, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Unter den Teilnehmern auf den Rängen bemerkt man die führenden Männer des deutschen öffentlichen Lebens, aus Wissenschaft und Wissenschaft, vor allem aber verwundete Offiziere und Soldaten des deutschen Volksheeres, die zum Teil noch mit frischen Wunden an diesem historischen Ereignis teilhaben sollen.

Kurz die Diplomatenloge hat sich inzwischen gefüllt. Kurz vor 19 Uhr trifft der italienische Außenminister Graf Ciano ein. Er nimmt in der Mitte der Loge Platz. Rechts von ihm sitzen Staatssekretär Weizsäcker, der spanische, argentinische und brasilianische Botschafter. An seiner linken Seite hat der italienische Botschafter Alessi Platz genommen. Dahinter sitzen die übrigen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger.

Punkt 19 Uhr betritt der Führer das Haus, mit ihm Generalfeldmarschall Göring und Reichsminister Rudolf Heß. Im grauen Rock der Wehrmacht durchschneidet er ersten Gesichtes die Reihen der Männer, die ihn stehend mit erhobener Hand schweigend begrüßen. Der Führer betritt die Tribüne und drückt einzelnen Ministern die Hand.

Generalfeldmarschall Göring eröffnet die Sitzung

Dann nimmt Generalfeldmarschall Göring das Wort zu folgender Ansprache:

„Ich eröffne die Sitzung des Reichstages. Meine Herren Abgeordneten! Ich bitte Sie, sich von den Plätzen zu erheben. (Die Abgeordneten erheben sich von den Plätzen.) In dieser Stunde, da der Großdeutsche Reichstag einberufen worden ist, gedenkt der Reichstag und mit ihm die gesamte Nation der Opfer, die in den bisherigen Kämpfen gefallen sind, all der Männer, Soldaten und Offiziere, die ihr Leben eingesetzt haben für ihre Pflicht, für ihren Ruhm, für Führer und Vaterland.

Ihr Opfer und ihr Blut sind der Kitt, der mit dazu beitragen wird, das gewaltige Gebäude unseres Großdeutschen Reiches auf ein festes Fundament zu stellen.

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Auf den Anfahrtsstraßen des Führers

Auf den Anfahrtsstraßen des Führers von der Reichslanzlei zur Krolloper, die noch den Fahnenstempel zur Begrüßung der siegreich heimgekehrten ersten Berliner Truppen tragen, stehen schon seit Stunden erwartungsreiche Menschen.

Als in den frühen Nachmittagsstunden die Kunde von dem Zusammentritt des Reichstages durch Berlin eilt, begann sogleich der Aufmarsch der Bevölkerung zur Spalierbildung. Von Stunde zu Stunde wuchs dieses Spalier und stieg zur Begeisterung. Vor allem gegenüber der Alten Reichslanzlei hatten sich Tausende von Zuschauern eingefunden. Sie wurden durch Marschmusik aus den auf Plätzen und Straßen aufgestellten großen Lautsprechern unterhalten.

Zum erstenmal brandeten die Heiltrite auf, als um 18,40 Uhr Herrmann Göring durch die Wilhelmstraße fuhr.

Triumphfahrt des siegreichen Feldherrn Adolf Hitler

Um 18,45 Uhr kommt erneut Bewegung in die Massen vor der Alten Reichslanzlei. Die Wache ist ins Wehr getreten. Kurze Kommandos und Trommelwirbel schallen über den Hof. Sie ertönen in dem Jubel, mit dem der sichtbar werdende Wagen des Führers begrüßt wird. Born sieht, nach allen Seiten grüßend, der Feldherr Adolf Hitler, der den größten Sieg aller Zeiten an der Spitze der von ihm geschaffenen deutschen Wehrmacht erlängte.

Westen rief die Masse der Berliner Bevölkerung den aus der Schlacht heimkehrenden unbekanntem Soldaten ihren Dank und ihre Liebe zu. Heute gilt der Ruf der Freude, der Liebe und der Dankbarkeit dem ersten Soldaten des Reiches. Auf der ganzen Wegstrecke bis zur Krolloper, in der Straße Unter den Linden, am Brandenburger Tor und am Königsplatz, überall steigt ein Orkan der Begeisterung auf, sobald die Autokolonne sichtbar wird, an deren Spitze der Wagen des Führers fährt.

Vor der Krolloper

Das weite Rund des Königsplatzes und die Krolloper, in der heute der Führer nach der siegreichen Weidigung des Frankreichfeldzuges zu allen Deutschen sprechen wird, war sofort nach Bekanntwerden der Nachricht vom Zusammentritt des Reichstages das Ziel von unzähligen Tausenden begeisterter Berliner.

In den stürmischen Reihen, mit denen die führenden und bekanntesten Persönlichkeiten des Staates — viele im selbstgrauen Waffenrock — bei ihrem Eintreffen vor der Krolloper begrüßt wurden, äußerte sich der Dank an die treuen Mitarbeiter des Führers.

Mit brausenden Jubelrufen wurde besonders Generalfeldmarschall Hermann Göring, der Schöpfer unserer ersten Luftwaffe, von den dankbaren Berlinern empfangen.

Die harrende Menge hatte erwartet, daß auch Graf Ciano, der heute nachmittag in der Reichshauptstadt eingetroffen war, an der Sitzung des Reichstages teilnehmen würde. Die Ahnung wurde nicht erfüllt. Heute Anbete und lebhafteste Hurufe künden

Der Reichstag in Erwartung des Führers

Der Reichstag bietet ein ganz anderes Bild als zuvor; denn mehr als die Hälfte der Abgeordneten ist im Ehrenkleid des deutschen Soldaten erschienen. Viele von ihnen tragen als Zeichen ihrer Bewährung die leuchtenden Farben des Bundes des Eisernen Kreuzes. Das Braun und Schwarz der Parteiuniformen der Männer, die auf Geheiß des Führers verantwortungsvolle Posten in der Heimat ausfüllen, wird immer wieder unterbrochen von dem Feldgrau des Heeres oder dem Taubenblau der Luftwaffe. Vereinzelt sieht man auch das dunkelblaue Tuch der Kriegsmarine.

Sechs Plätze im Sitzungssaal bleiben leer. Sie sind mit Vorbeerb geschmückt. Es sind die Plätze der Abgeordneten Alppold,

Fünfzehn englische Flugzeuge über dem Kanal abgeschossen

Berlin, 19. Juli. Heute nachmittag wurden durch unsere Jäger, die die bewährte Me 109 flogen, zwölf der neuen englischen Defiant-Jäger, zwei Spitfire und eine Hurricane ohne eigene Verluste über dem Kanal abgeschossen.

Der heutige Wehrmachtbericht

U-Boot versenkte 24 700 BRT. — Neue erfolgreiche Angriffe der Kampfverbände unserer Luftwaffe — Weitere sechs „Spitfire“-Jagdflugzeuge abgeschossen — Abschuss von fünf britischen Bombern bei Nachtangriffen auf Nord- und Westdeutschland — Gestriger Gesamtverlust des Feindes: 27 Flugzeuge

Berlin, 20. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 24 700 BRT, feindlichen Handelsschiffes.

Kampfverbände der Luftwaffe griffen in Südengland und Schottland getragene Industriewerke, Gasen- und Dolanlagen sowie Radfabriken, Kraftstationen und Flugplätze mit gutem Erfolg an.

schiff von 5000 BRT, wurde durch Vollerstre verankert, drei weitere Handelsschiffe und ein Frachter durch Treffer zum Teil erheblich beschädigt.

Wie bereits bekanntgegeben, sind ohne eigene Verluste über dem Kanal 15 britische Jagdflugzeuge, und zwar 12 des Modells „Defiant“, zwei des Modells „Spitfire“ und eines vom Typ „Hurricane“, durch unsere Messerschmittjäger bei Luftkämpfen abgeschossen worden.

Durch Abschuss von weiteren sechs britischen „Spitfire“-Jagdflugzeugen hat sich diese Zahl im Laufe des Tages auf 21 erhöht. Ein britisches Flugzeug wurde durch die Flakartillerie der Kriegsmarine abgeschossen.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 20. Juli wiederum Bomben über Nord- und Westdeutschland ab. Mehrere Zivilpersonen wurden dabei verletzt. Bei diesen Nachtangriffen sind fünf britische Bomber, und zwar drei durch Flakartillerie und zwei durch Nachtjäger, abgeschossen worden.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen damit gestern 27 Flugzeuge. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.